

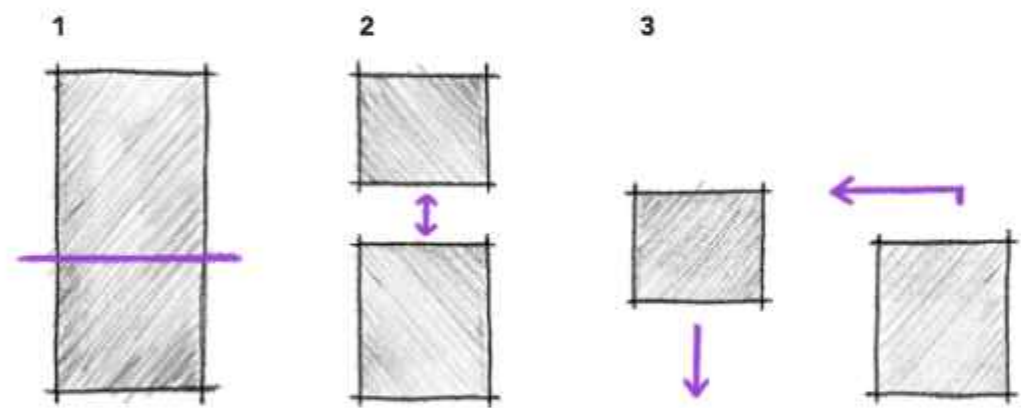


LEISTUNGSZENTRUM RADSPORT.

DAS KONZEPT.

Projektbeschreibung
Das Isler-Areal befindet sich im Wald nahe der Emme, auf einer Art Lichtung. Der Projektperimeter wird durchtrennt von einem Rad- und Fussweg. Aus der bereits vorherrschenden Sportart an diesem Ort, ergibt sich die Vision für das Neubauprojekt: Es soll ein neues Leistungszentrum für den Radsport entstehen.

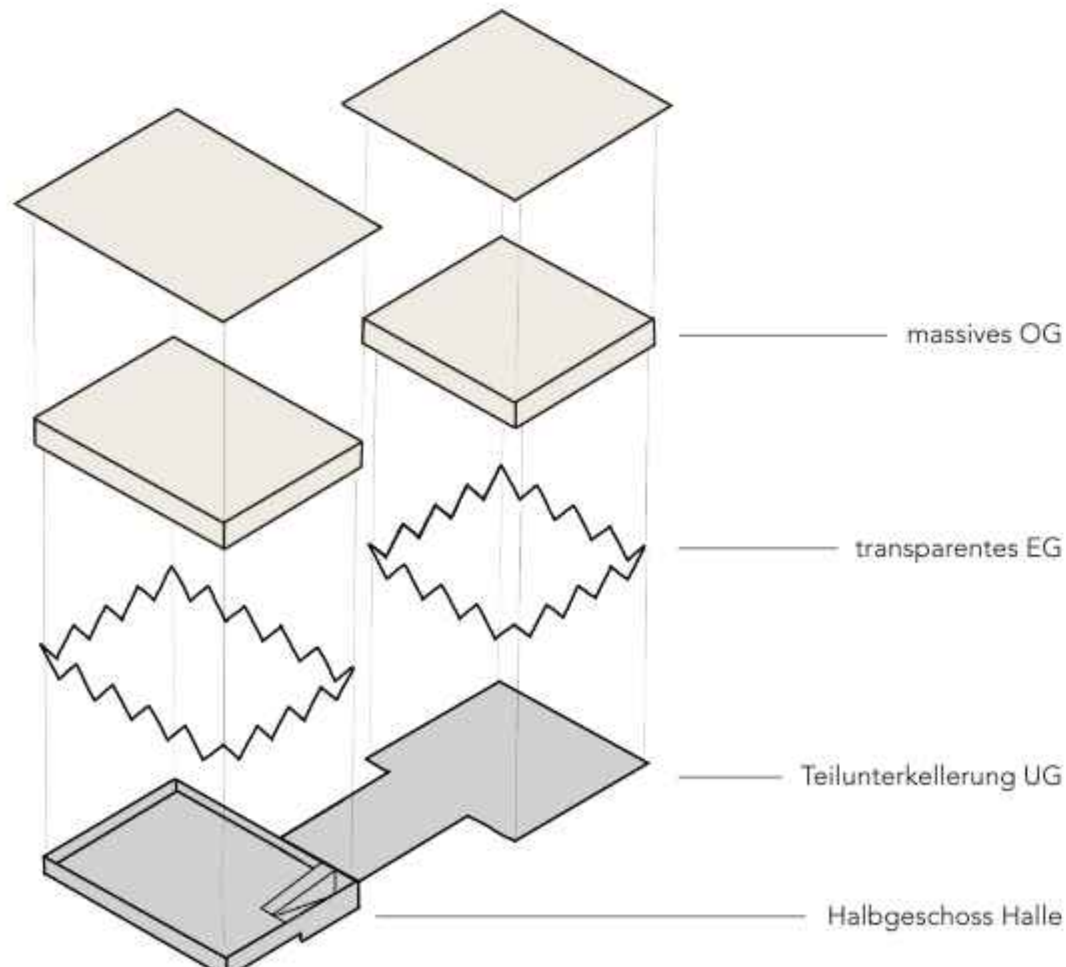
Der Campus soll von Radsportclubs und Profisportlern für Trainingslager genutzt werden können. Ausgehend von diesem Standort kann das Strassentraining in den umliegenden Hügeln stattfinden. Am Standort selber entsteht eine Athletikhalle für das spezifische Indoortraining: Rennsimulationen, Krafttraining, Gymnastik etc. Neben den sportspezifischen Räumen entstehen auch Schlafräume, Begegnungszonen, ein grosser Essraum, eine Küche und eine Bar, eine Werkstatt, genügend Veloabstellplätze u.v.m.



entwicklung der volumetrie

Setzung
Wie auf der oberen Grafik zu sehen ist, entwickelt sich das Projekt von einem Baukörper hinzu zwei unterschiedlichen Volumina, die ihn ihrer Achse und Flucht versetzt sind. Dies geschieht unter anderem als Reaktion auf den schützenswerten Baumbestand. Die beiden Gebäude werden in die Natur integriert. Die Ausrichtung wurde so gewählt, dass die längere Gebäudefassade parallel zum bestehenden Isler-Atelier und die schmalere Seite parallel zum Radweg stehen. Der grössere Baukörper wurde in seiner Flucht mehr in die Parzelle hineinversetzt um das Isler-Atelier von der Strasse her nicht zu konkurrenzieren. Die Öffnungen der Zimmer haben eine Südost- resp. Nordwest - Ausrichtung.

Volumetrie
Das neue Leistungszentrum besitzt zwei Geschosse und teilweise ein Untergeschoss. Das Konzept zeichnet sich dadurch aus, dass die schweren Volumen im Obergeschoss erschliessen, ermöglicht der gedeckte Laubengang sowohl im Erd- als auch im Obergeschoss eine bequeme Verbindung der beiden Gebäude. Eine Rampe ermöglicht es den Sportler:innen von draussen mit ihrem Rad direkt in die Trainingshalle und von dort mit einer weiteren Rampe ins Untergeschoss zu fahren, wo sich dann die Werkstatt und der Einstellraum befinden. Für den Warentransport der Küche und die Gewährleistung der Barrierefreiheit befindet sich im Kern des öffentlichen Erdgeschosses vom kleineren Baukörper zusätzlich ein Lift, der sämtliche Geschosse erschliessen kann. Damit der Hauptpersonenstrom über den aussenliegenden Laubengang verläuft, soll der Lift nur mit entsprechendem Badge bedienbar sein.

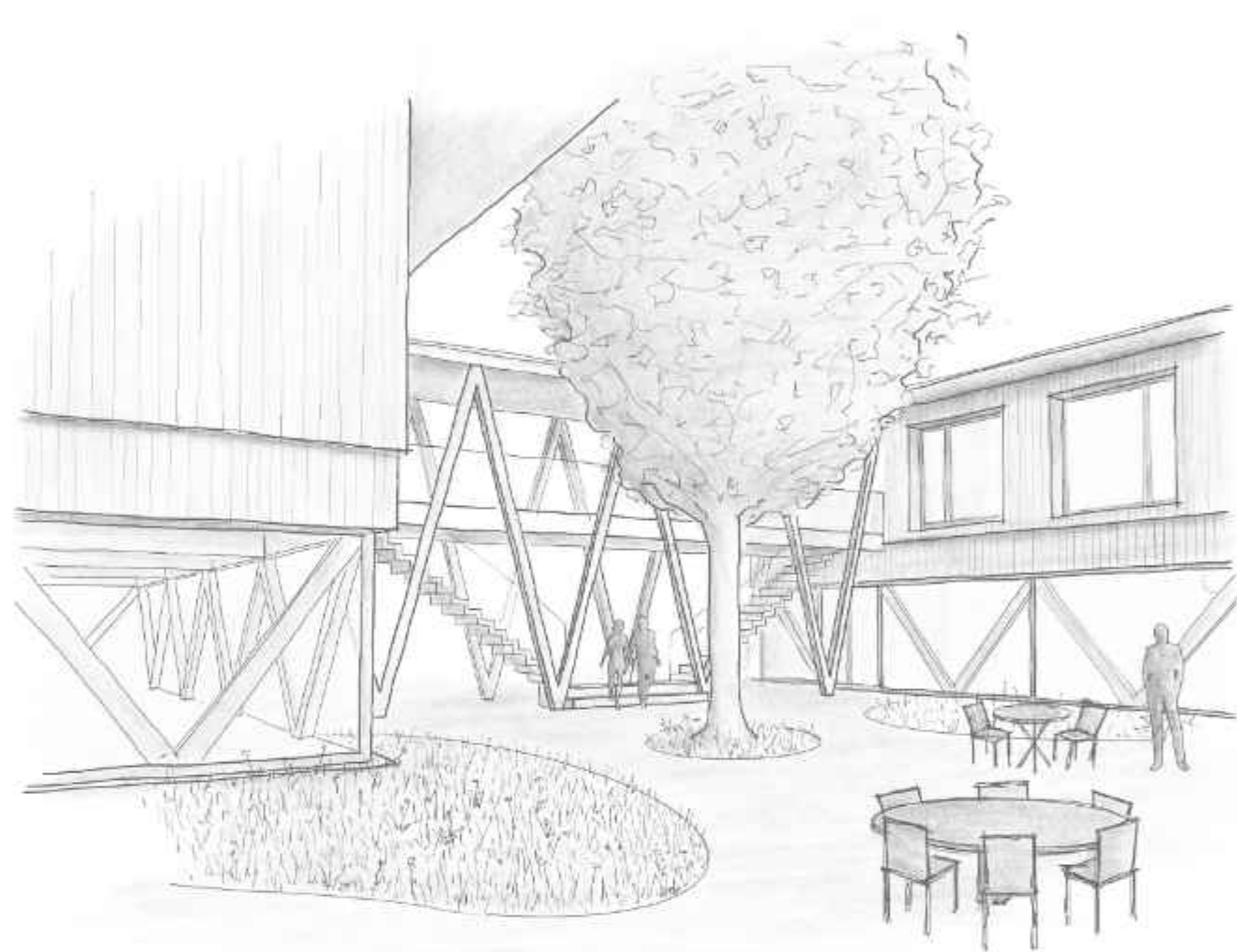


Erschliessung
Ein aussenliegender Verbindungsstrakt zwischen den beiden Gebäuden sorgt für möglichst kurze Wege. Während zwei Treppenhänge die unterschiedlichen Geschosse erschliessen, ermöglicht der gedeckte Laubengang sowohl im Erd- als auch im Obergeschoss eine bequeme Verbindung der beiden Gebäude. Eine Rampe ermöglicht es den Sportler:innen von draussen mit ihrem Rad direkt in die Trainingshalle und von dort mit einer weiteren Rampe ins Untergeschoss zu fahren, wo sich dann die Werkstatt und der Einstellraum befinden. Für den Warentransport der Küche und die Gewährleistung der Barrierefreiheit befindet sich im Kern des öffentlichen Erdgeschosses vom kleineren Baukörper zusätzlich ein Lift, der sämtliche Geschosse erschliessen kann. Damit der Hauptpersonenstrom über den aussenliegenden Laubengang verläuft, soll der Lift nur mit entsprechendem Badge bedienbar sein.

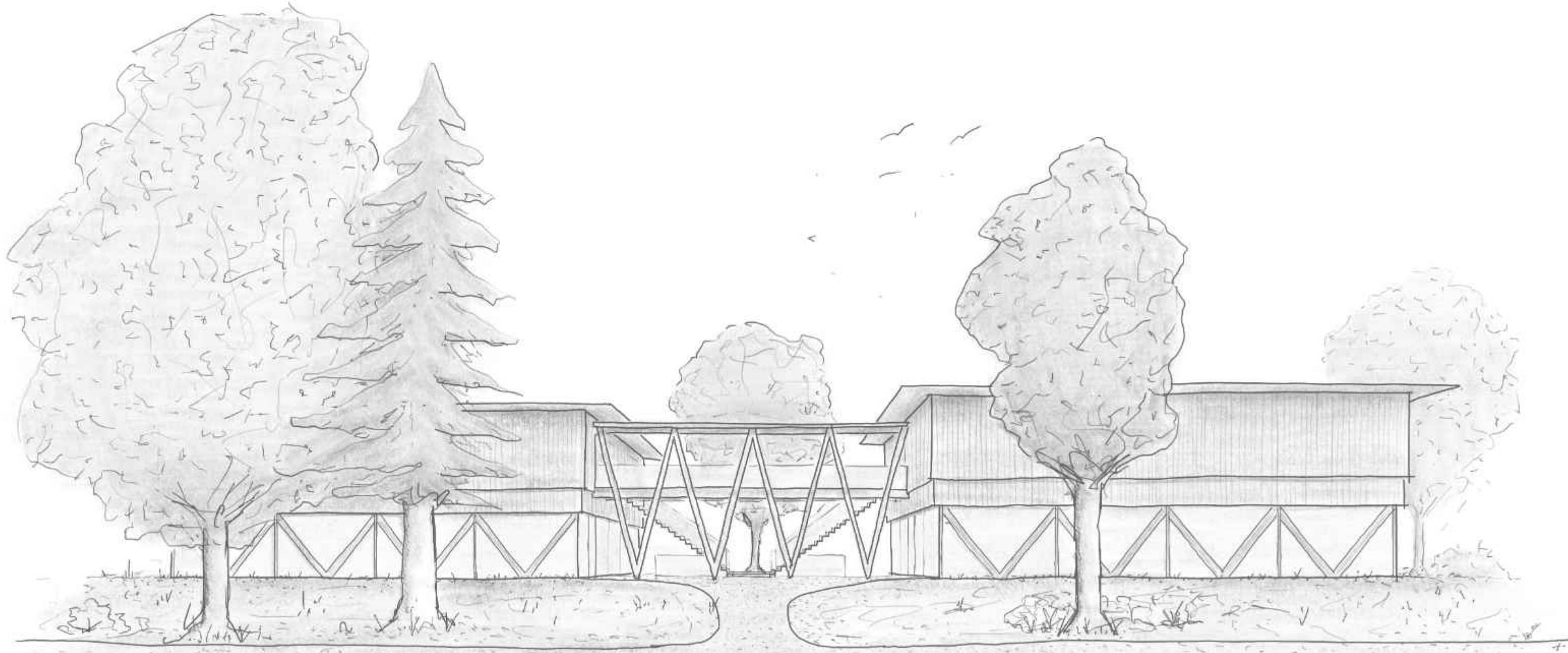
Begegnungsräume
Neben der Lounge im Erdgeschoss bietet das Projekt auch in den beiden oberen Geschossen Flächen für die Aneignung der Nutzer:innen. Bewusst offen gestaltete Räume können mit der entsprechenden Möblierung als Aufenthalts- und Begegnungszonen genutzt werden. Auch steht ein Bereich mit einem grossen Tisch für gemeinsames Arbeiten oder sonstige Aktivitäten zur Verfügung. Die Nutzer:innen sollen so die Möglichkeit bekommen, nicht nur das eigene Zimmer, sondern das gesamte Geschoss zu ihrem temporären Zuhause machen zu können.



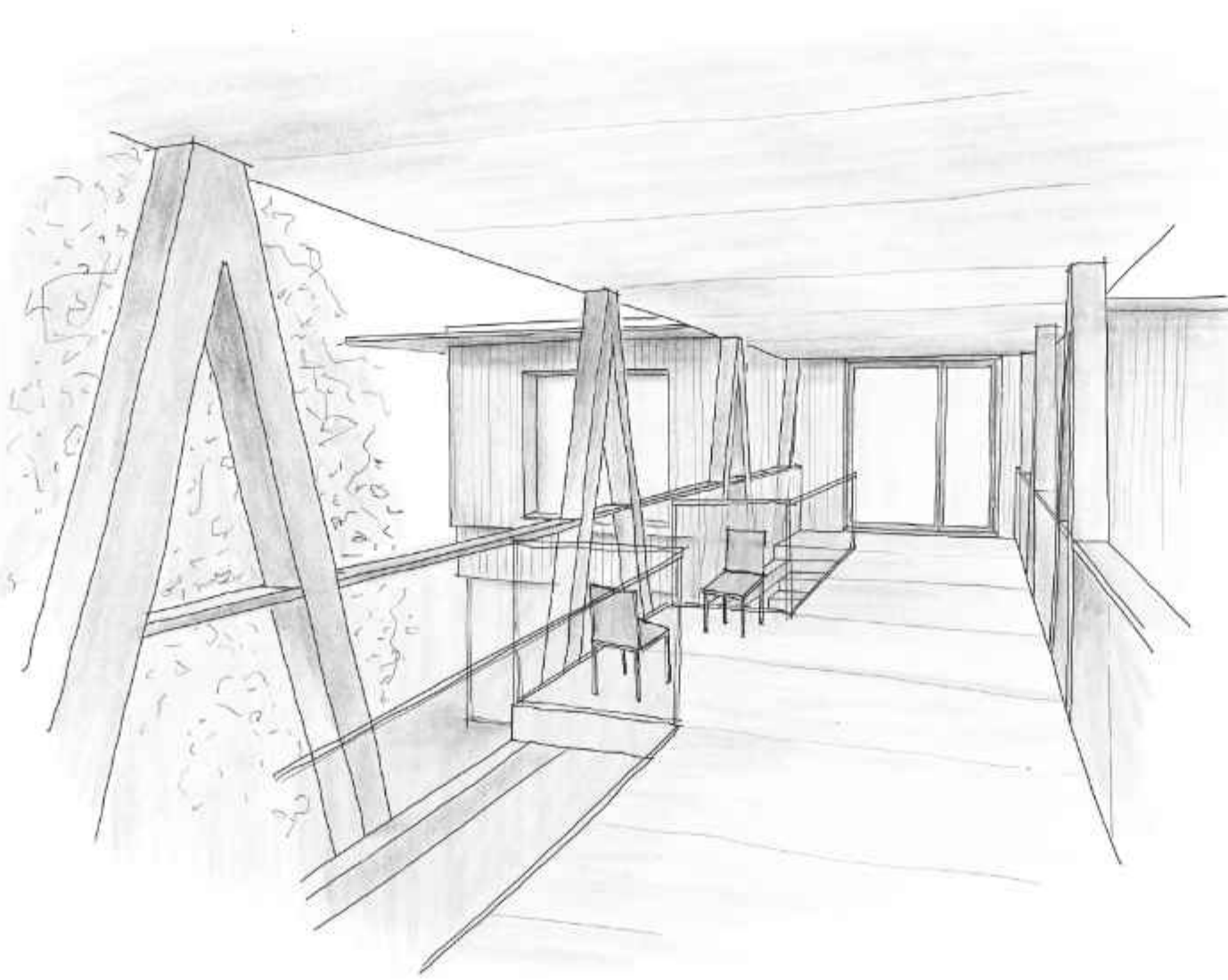
skizze 1; auf dem radweg



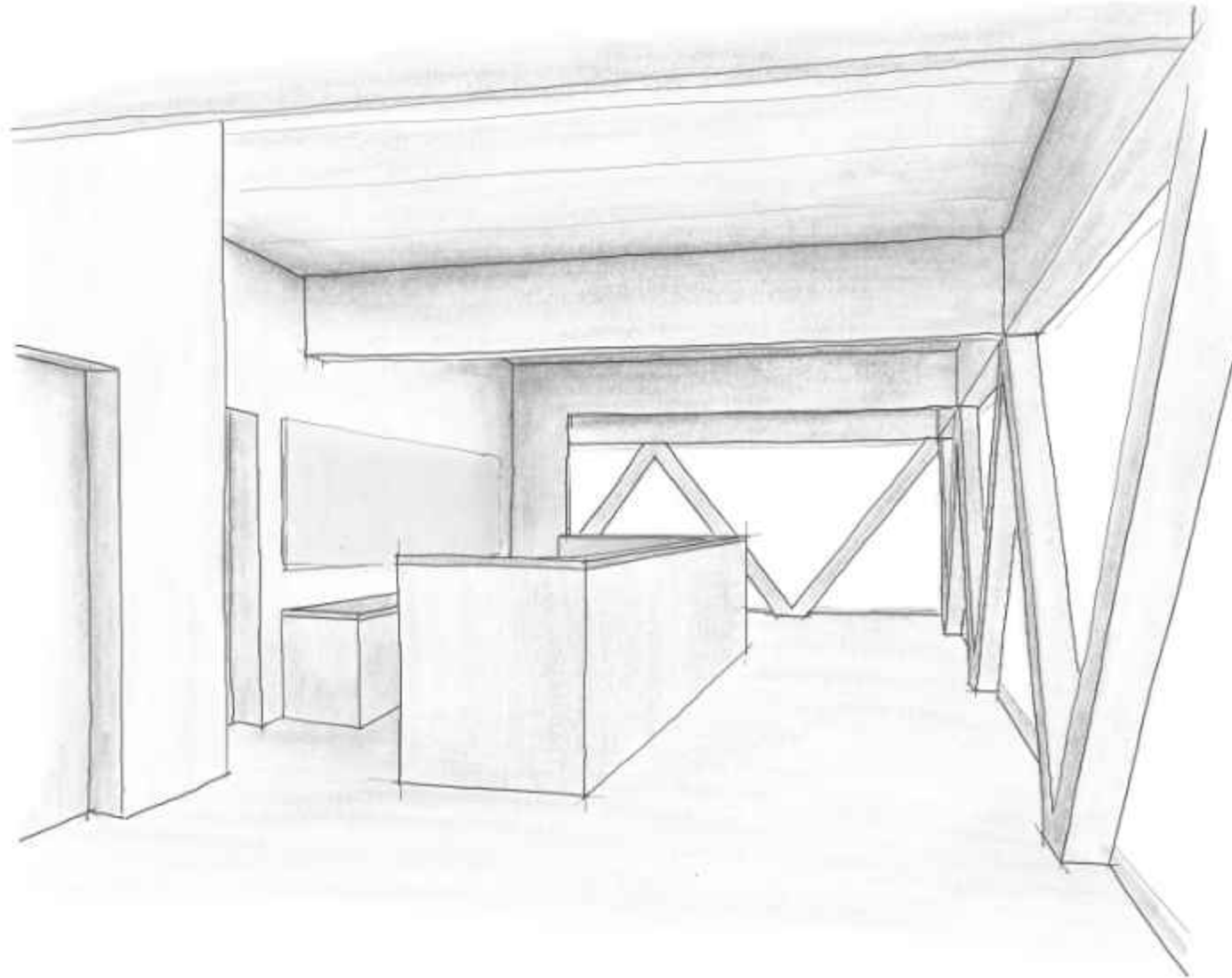
skizze 2; der platz zwischen den gebauden.



skizze 3; auf dem radweg mit blick richtung leistungszentrum



skizze 4; auf dem laubengang



skizze 5; innenbereich mit empfang / bar





DAS PROJEKT.

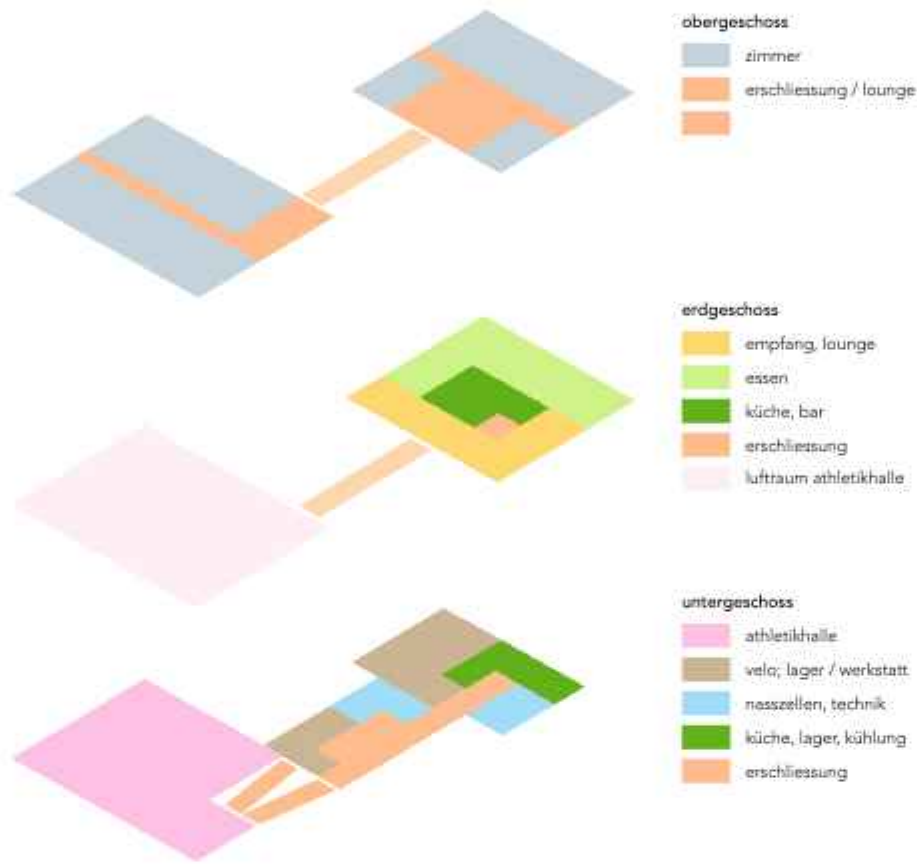
Raumprogramm
Weiterführend zum Projektbeschrieb des ersten Plakats folgen hier einige Ausführungen zum Raumprogramm:

Das Untergeschoss bietet einen grossen abschliessbaren Einstellraum für die verschiedenen Velos, eine Werkstatt und einen Wasch- und Trocknungsraum für die Kleidung. Nebst einigen Nebenräumen befindet sich auch das Lager und die Kühlzelle der Küche in diesem Geschoss. Ein Halbgeschoss weiter oben folgt die Athletikhalle. Sie bietet Platz für Rennsimulationen und Krafttraining. Ausserdem gibt es einen Gymnastikbereich, wo auch die Regeneration und gezielte Physiotherapien stattfinden können. Die Gliederung der Halle erfolgt durch die gezielte Platzierung der einzelnen Trainingsgeräte, sowie einer Sitzbank.

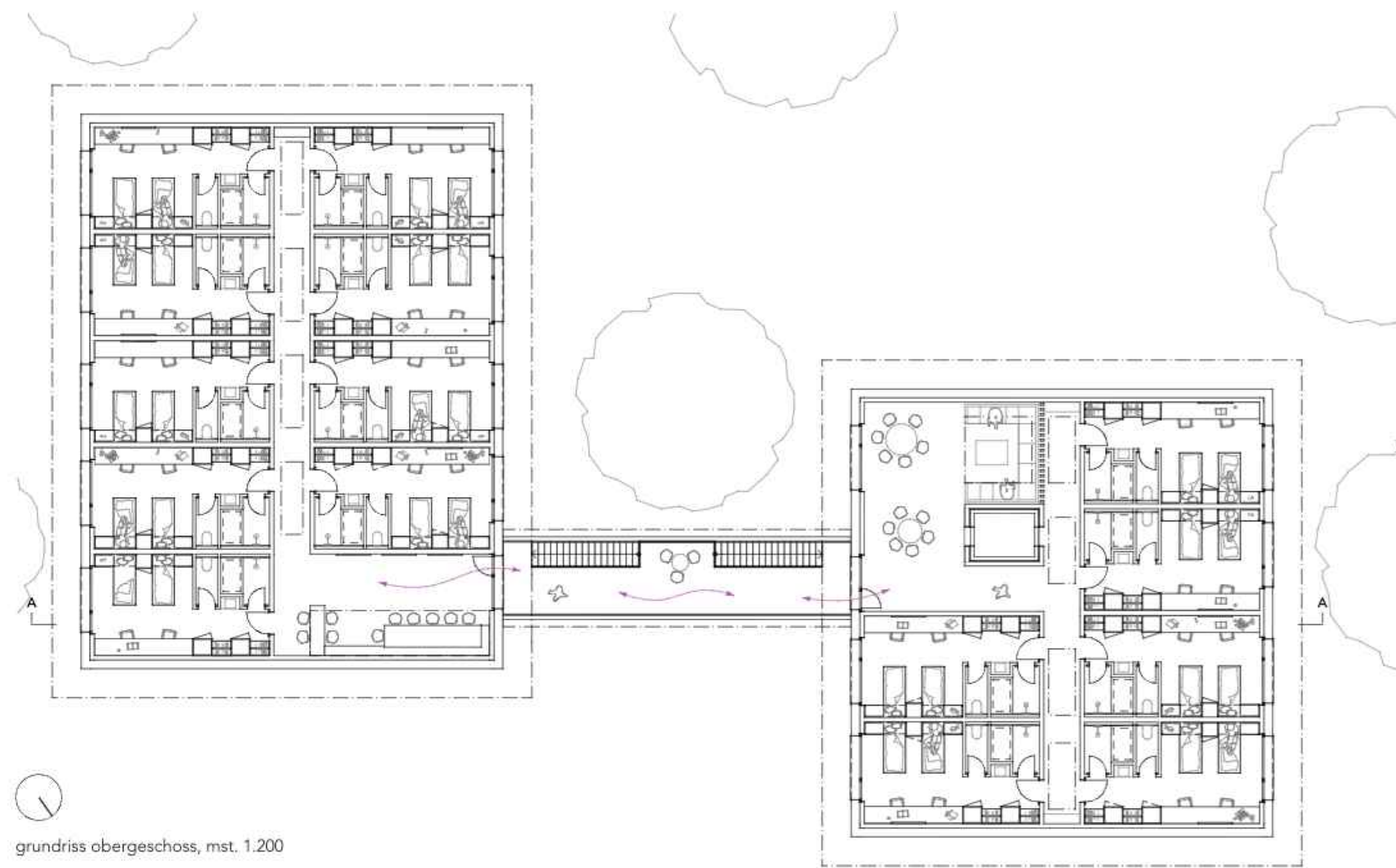
Im Erdgeschoss befindet sich der Empfangsbereich, eine Bar/Café und die Küche, welche als Kern in der Mitte platziert ist. Dadurch entstehen verschiedene, optisch getrennte Zonen, die nach Bedarf mit Schiebewänden noch ganz abgetrennt werden können. Das Fachwerk mit der davorliegenden Verglasung wird ringsum konsequent in Szene gesetzt. Besucher:innen haben somit von jedem Punkt aus einen freien Blick in die Natur. Es gibt zwei Zugänge um auf den Aussensitzplatz unter den bestehenden Bäumen zu gelangen.

Im Obergeschoss befinden sich die Zimmer und zwei Begegnungszonen. Diese werden auf dem ersten Plakt genauer umschrieben. Die Erschliessung der Zimmer erfolgt durch einen zentralen Mittelgang, welcher dank den Oblichtern genügend hell ist. Die beiden Gebäude sind mit dem Laubengang miteinander verbunden.

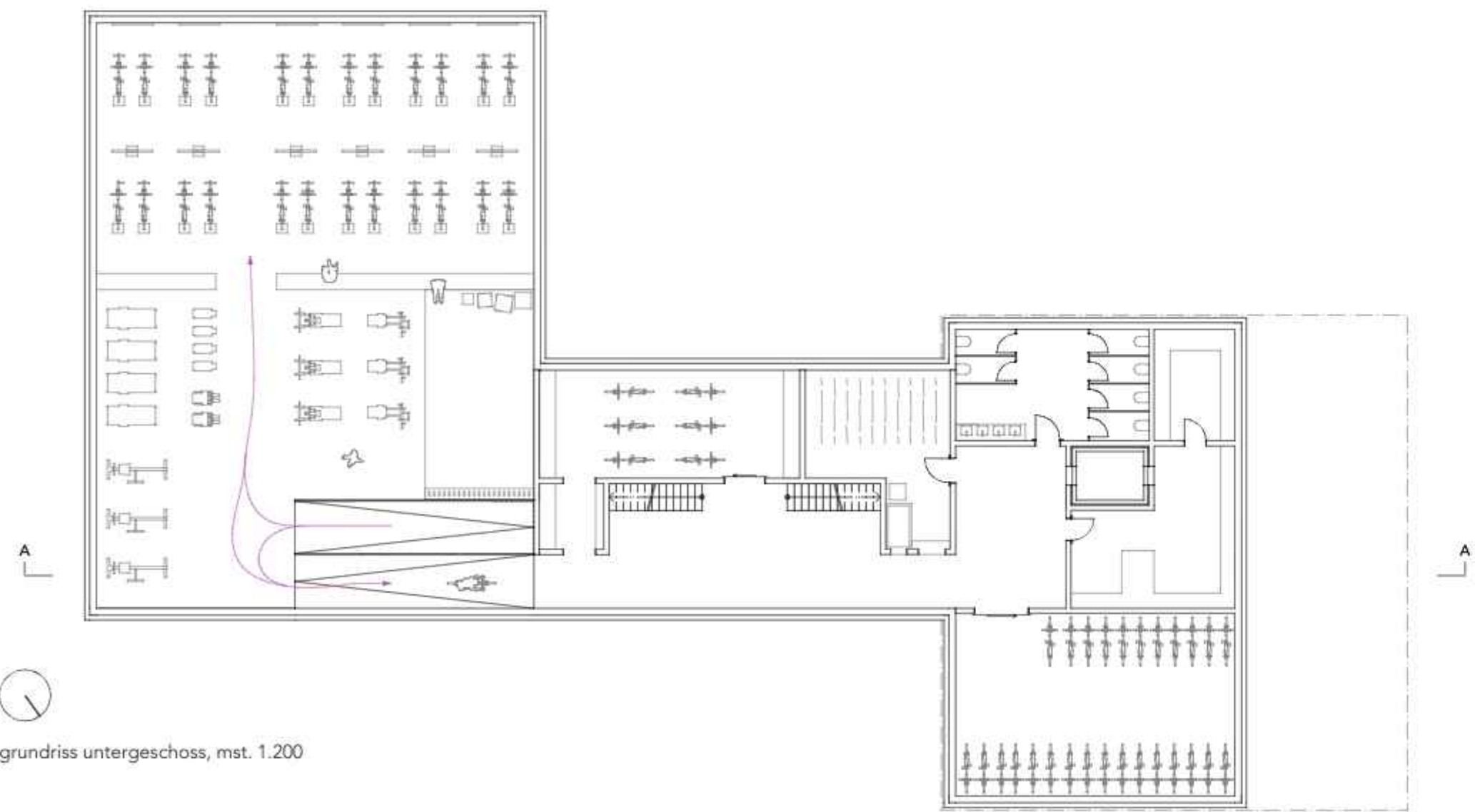
Diese Zonierung ist auf dem Schema rechts ersichtlich.



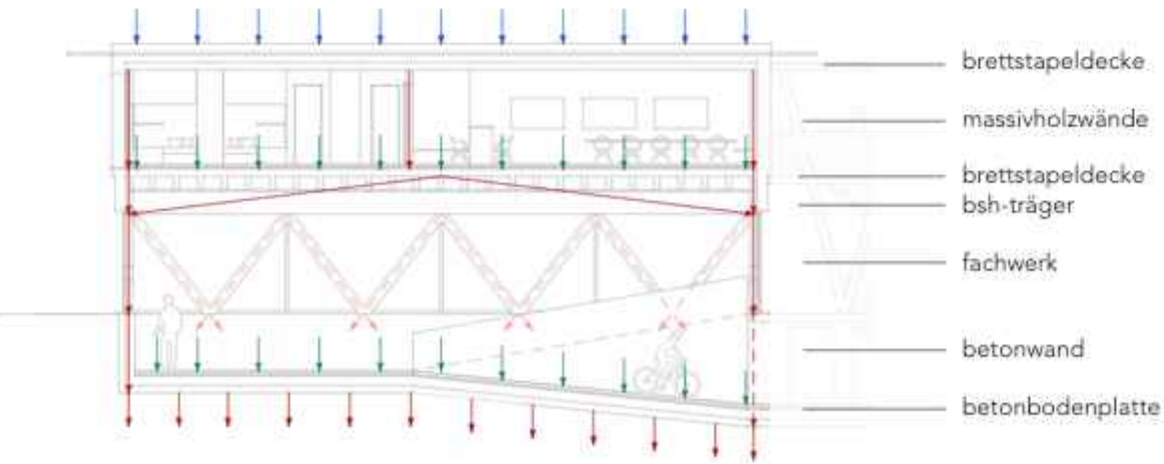
zonierungsschema, isometrie



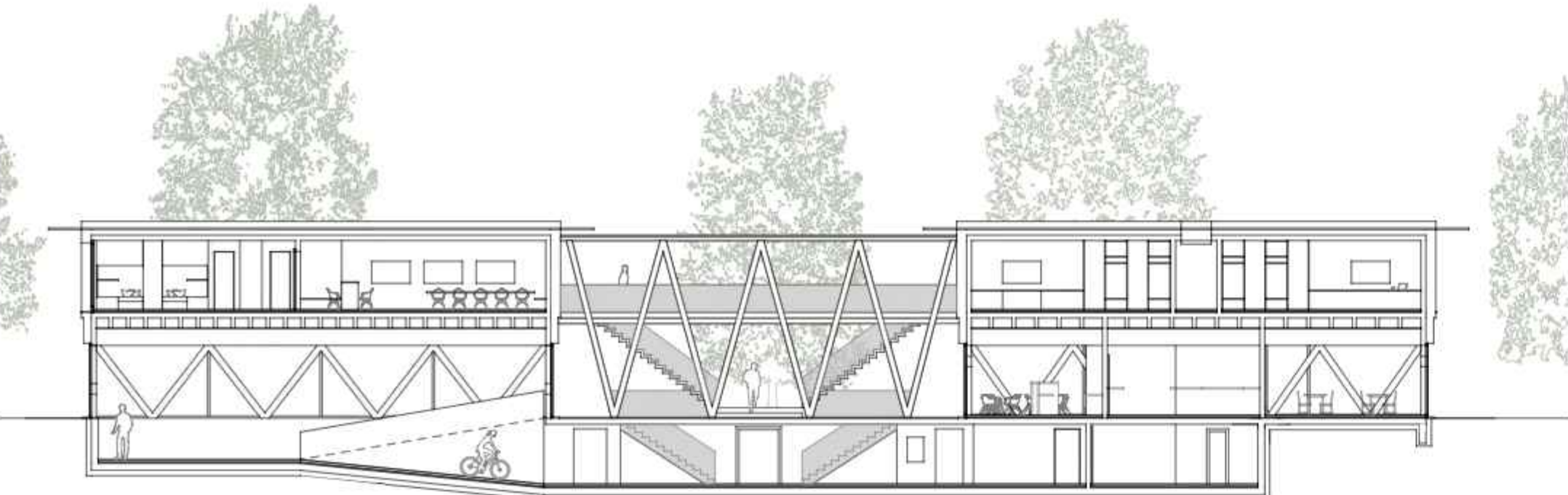
grundriss obergeschoss, mst. 1.200



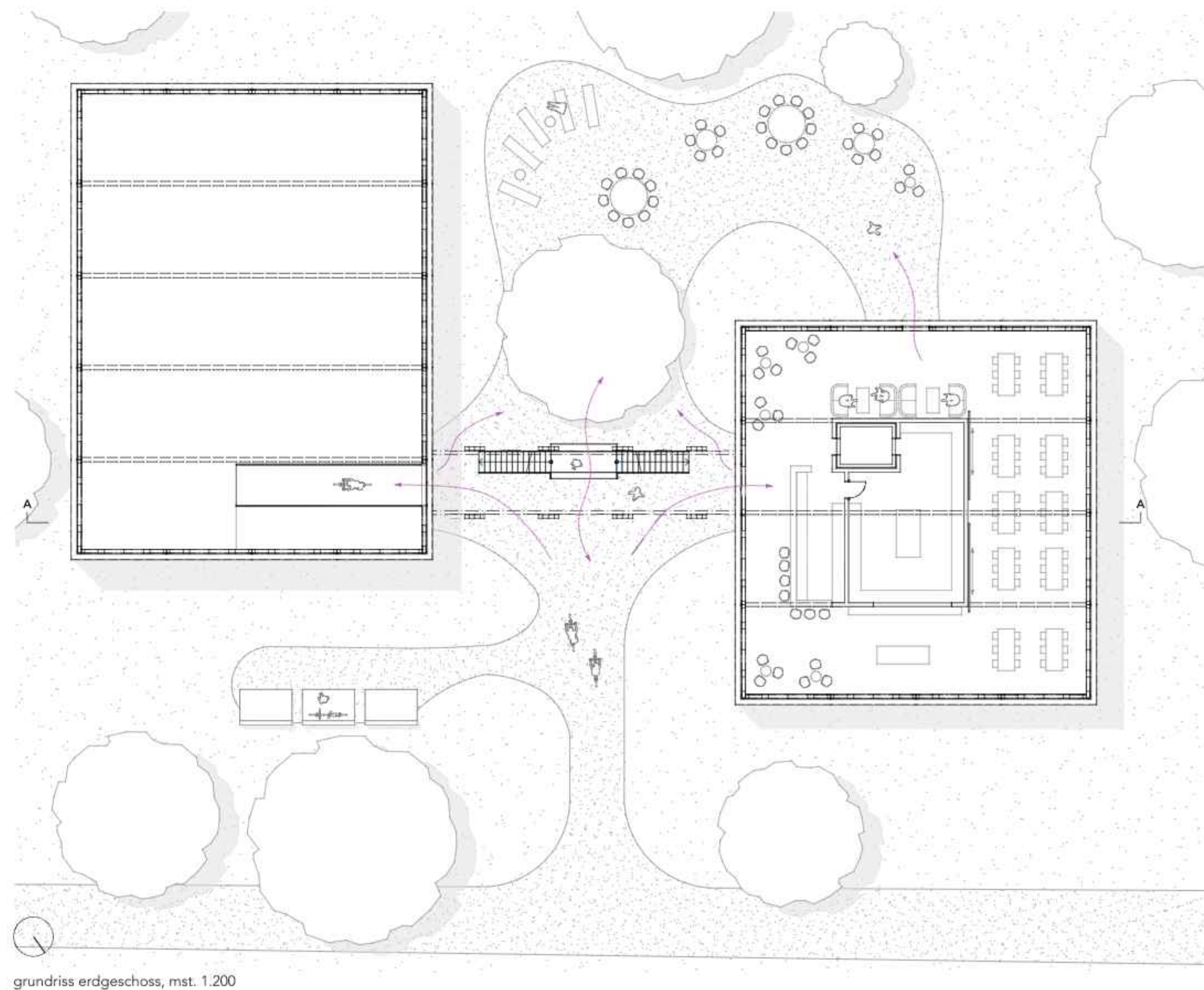
grundriss untergeschoss, mst. 1.200



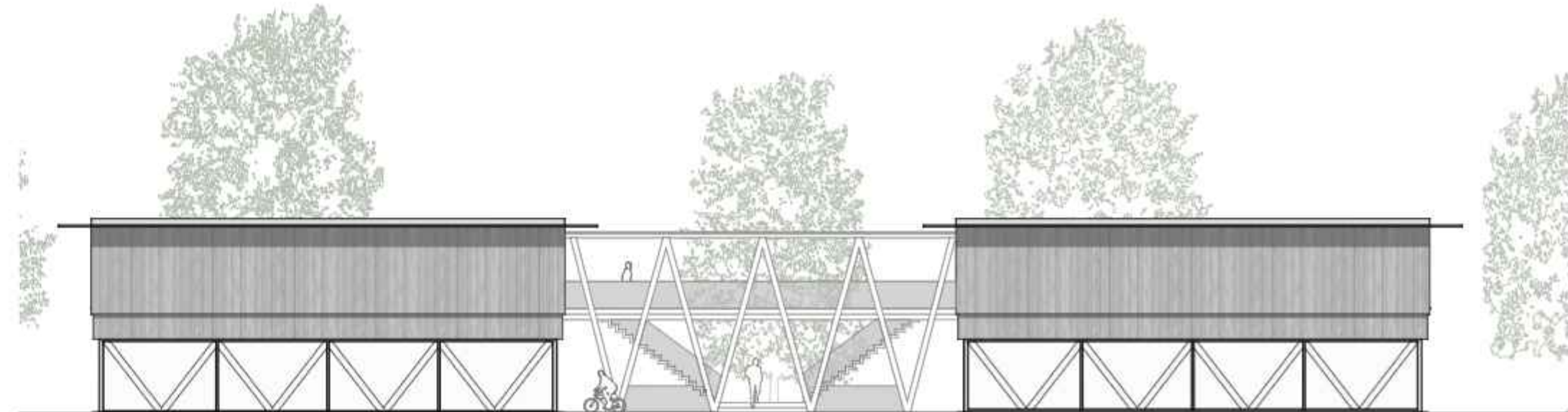
kräfteverlauf, mst. 1.200



schnitt a-a, mst. 1.200



grundriss erdgeschoss, mst. 1.200



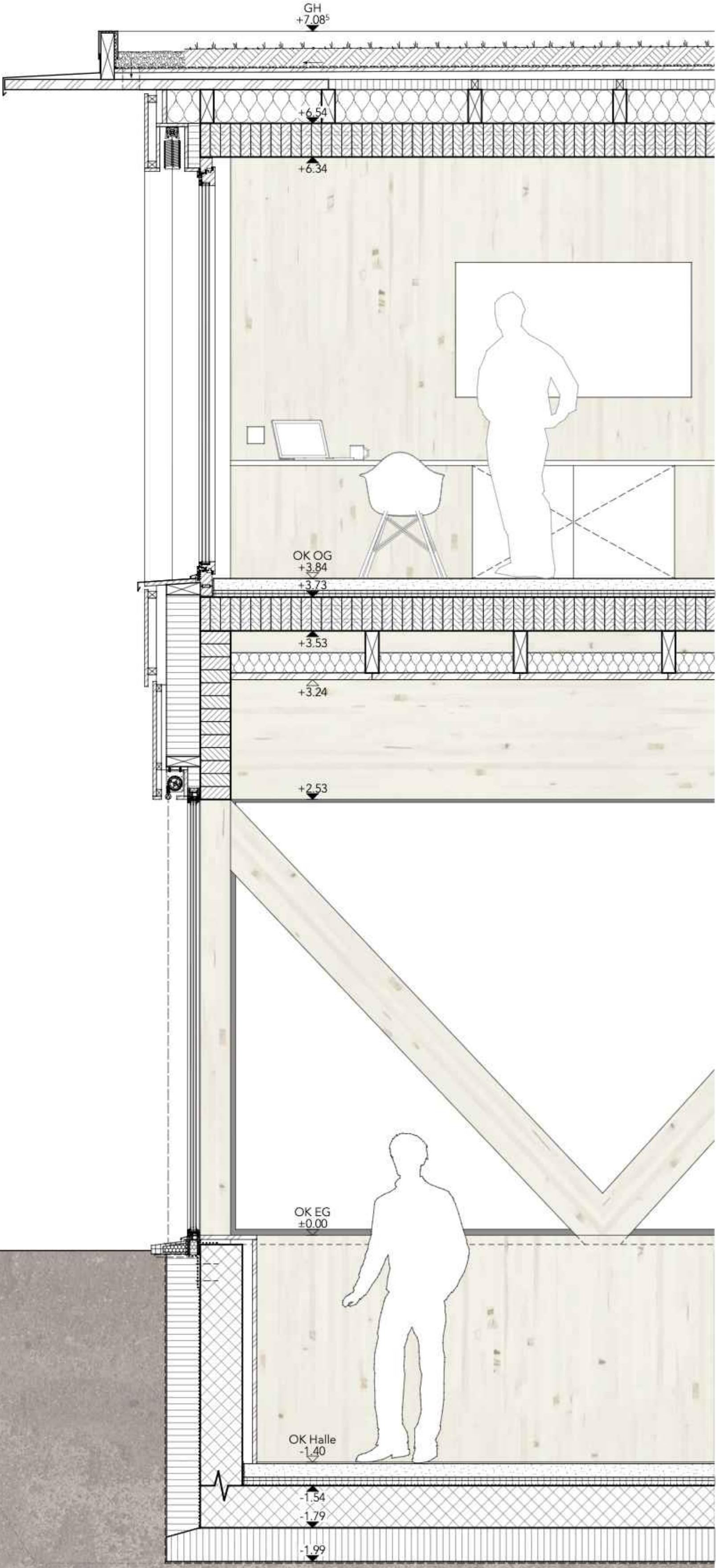
nordostfassade (seite radweg), mst. 1.200



DIE KONSTRUKTION.



dachaufbau extensive begrünung filtervlies drainagematte flachdachabdichtung, bituminös dreischichtplatte gefällslattung, hinterlüftung unterdach, weichfaserplatte wärmedämmung, steinwolle brettstapeldecke, sichtbar	775 mm 100 mm - 20 mm 10 mm 27 mm 40 - 160 mm 60 mm 200 mm 200 mm
wandaufbau obergeschoss holzschalung stehend, lärche querlattung hinterlüftungslattung wärmedämmung, holzfaser massivholzelement, trüberholz, sicht	520 mm 20 - 40 mm 40 mm 60 mm 200 mm 180 mm
bodenaufbau obergeschoss fliesestrich anhydrit, versiegelt pe-folie trittschalldämmung wärmedämmung brettstapeldecke balkenlage, zw. bsh gezäpft hohlraum schalldämmung dreischichtplatte, gelocht, sicht	590 mm 80 mm - 20 mm 20 mm 200 mm 240 mm 120 mm 120 mm 27 mm
wandaufbau erdgeschoss holzschalung stehend, lärche querlattung hinterlüftungslattung wärmedämmung, holzfaser massivholzelement, trüberholz, sicht	480 mm 20 - 40 mm 30 mm 30 mm 200 mm 180 mm
wandaufbau untergeschoss noppenfolie ms delta terraxx perimeterdämmung, xps abdichtung schwarzanstrich wu stahlbeton installationsrost, ausholzungen dreischichtplatte, sichtbar	545 mm 200 mm 10 mm 250 mm 60 mm 24 mm
bodenaufbau untergeschoss bodenbelag linoleum fliesestrich anhydrit trittschalldämmung wärmedämmung abdichtungsfolie gegen aufsteigende feuchtigkeit wu stahlbeton perimeterdämmung xps geotextil	590 mm 10 mm 80 mm 20 mm 30 mm - 250 mm 200 mm -





DAS ZIMMER.

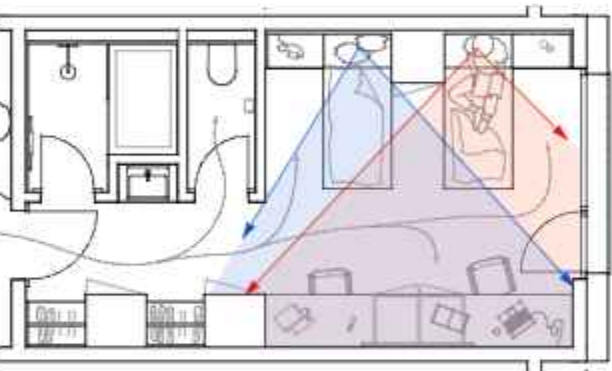
Nutzergruppe
Das Leistungszentrum kann von Radsportlern aus den Disziplinen Strasse, Radquer und Crosscountry genutzt werden, da ihre Trainings, abgesehen vom Typ des Fahrrads, recht ähnlich sind. Der Alltag eines Radsportlers ist streng durchgeplant mit Training im „HIT-Bereich“, Regeneration und gezielter Ernährung. Schlaf, Physiotherapie und Erholung sind neben dem Training feste Bestandteile seines Lebensstils. Radsportler sind sowohl Teamplayer als auch Einzelkämpfer. Oft haben sie einen grossen Willen zur Perfektion und ein Flair für die Minimierung aller unnützen Dinge.

Das Leistungszentrum dient für intensive Trainingslager. Die Sportler:innen verbringen also eine längere Zeit an diesem Ort. Daher soll das Zimmer auch eine gewisse Grosszügigkeit und einen wohnlichen Charakter bieten. Es soll bewusst ein Rückzugsort vom intensiven Trainingsalltag sein, ein Raum ohne den Radsport und grosser sozialer Interaktion. Dafür stehen genügend spezifische andere Räumlichkeiten zur Verfügung.

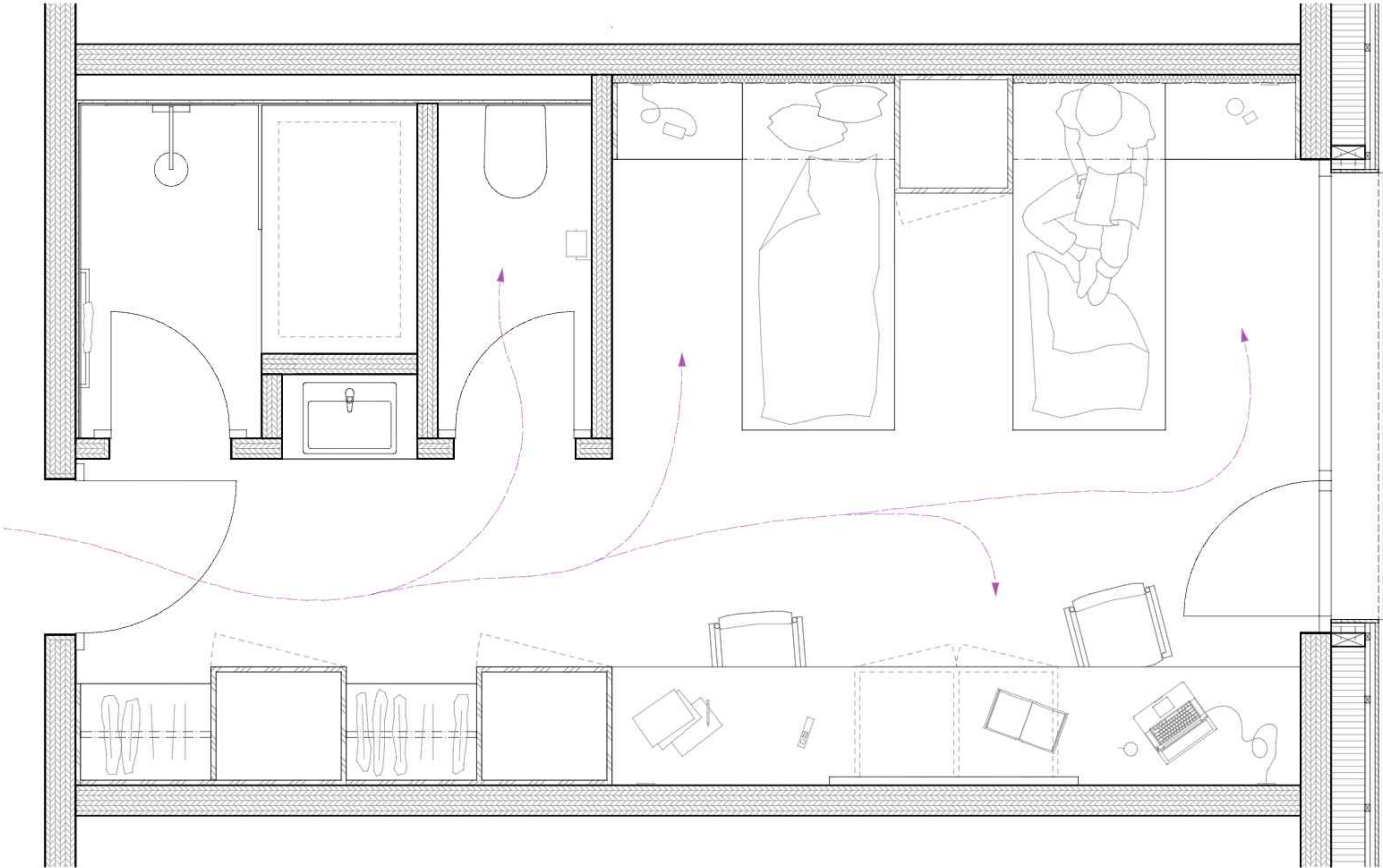
bad: 7.20m²	schlafen: 9.25m²
garderobe: 6.00m²	arbeiten: 7.75m²

schema der zonierung, mst. 1:100

Zimmer
Aus den Bedürfnissen ergibt sich das Zimmer als ein wichtiger Erholungsraum. Einzelzimmer sind aufgrund der erforderlichen Kapazität und des vorhandenen Platzes nicht erstrebenswert. Der entworfene Zimmertyp kann daher von 2-4 Personen genutzt werden (vertikale Erweiterung). Durch das Versetzen der Betten in die Wandnischen wird erreicht, dass die Sportler im Bett liegend oder sitzend, mehr Privatsphäre erhalten, weil sie einander nicht direkt sehen können (s. nachfolgendes Schema). Weiter wird viel Stauraum für die private Ausrüstung (Helme, Schuhe, Trikots etc.) geboten. Ein Arbeitsbereich befindet sich gegenüberliegend von den Betten. Die Belichtung erfolgt über ein grosszügiges Fenster auf der schmalen Seite des Zimmers. Die Nasszelle ist in ihren Funktionen geteilt und bietet neben Toilette, Waschtisch und Dusche auch ein eigenes Eisbad für die Regeneration.

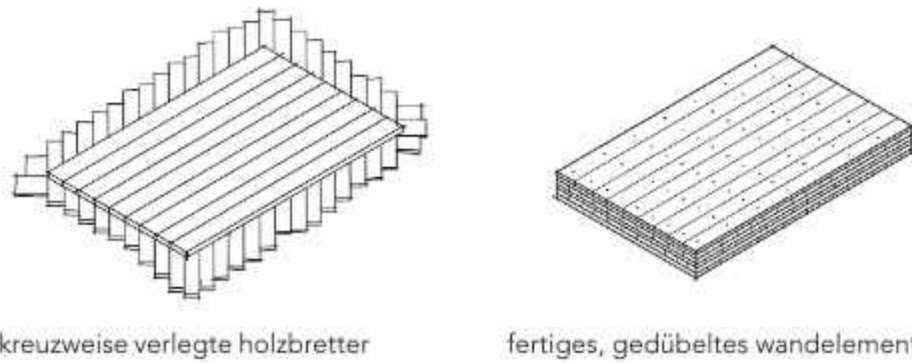


grundriss mit sichfeldern, mst. 1:100



grundriss, mst. 1:20

Konstruktion & Materialisierung
Wie bei der der Nutzergruppe bereits erwähnt, geht es im Radsport immer auch darum, unnötiger Ballast zu eliminieren. So stellte sich auch bei der Konstruktion die Frage, ob im Zimmer die Materialisierung ebenfalls reduziert werden kann. Das Projekt ist umgeben von Wald, der Rohstoff Holz soll daher auch im Neubau genutzt werden. Daraus ergibt sich das System mit nachhaltigen Massivholzelementen, die ohne Leim funktionieren. Die sichtbar gelassenen Wand- und Deckenelemente sparen die komplexeren Schichten des klassischen Holzrahmenbaus (Verputz, Beplankung, Installationsrost etc.). In Anbetracht der Materialgerechtigkeit soll die Tragstruktur möglichst linear gehalten werden, die kleinen Nischen werden im Rahmen der Schreinerarbeiten ausgeführt. Der Bodenbelag soll in seiner Erscheinung ebenfalls reduziert werden. Der sichtbare und versiegelte Unterlagsboden ermöglicht die gleiche Optik im gesamten Zimmer, ohne zusätzliche Fugenbilder oder auffällige Texturen zu generieren. Die Wandelemente nach dem System von „Trüberholz“ werden anbei schematisch dargestellt. Zudem sind die Oberflächen der Wände und vom Boden ganz unten ersichtlich. Die genauen Konstruktionsaufbauten mit den Materialstärken befinden sich auf dem Konstruktionsplan.

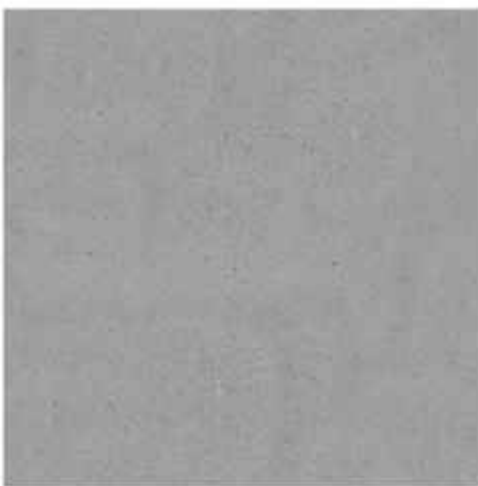


kreuzweise verleimte holzbretter

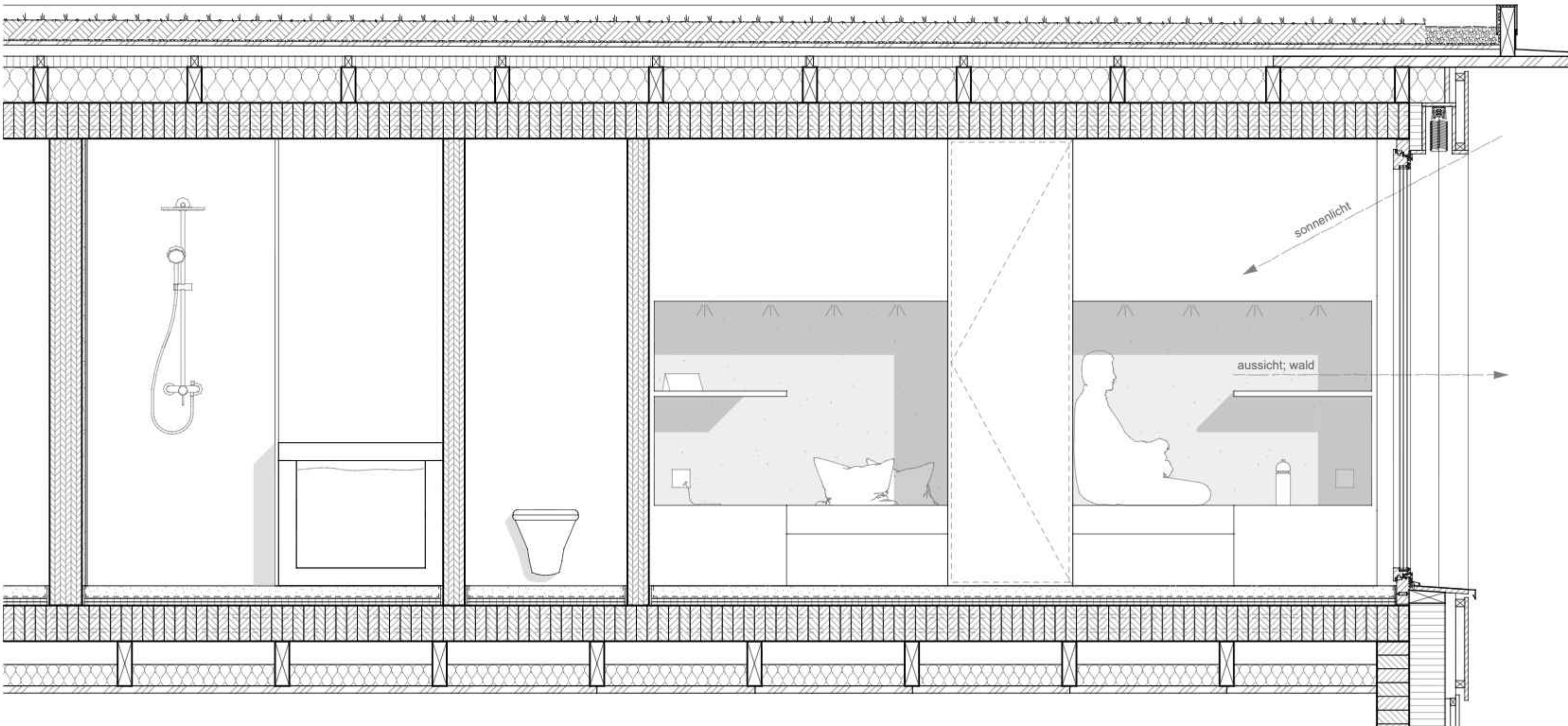
fertiges, gedübeltes wandelement



massivholz (trüberholz)
naturbelassen, sichtbar



anhydrit fliessestrich
abgeschliffen und versiegelt



längsschnitt, mst. 1:20

LEISTUNGS
ZENTRUM
RADSPORT.

